

Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammenschließen, zum Reden, Lernen, Handeln - z.B. mit uns? Interesse? Dann schreib uns oder sprich uns auf Veranstaltungen an.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf [agi-dorfen.org/info](mailto:info@agi-dorfen.org) heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem **info** veröffentlichen will, schickt dies bitte per Email an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin:
AG International Dorfen

Internet:
www.agi-dorfen.org

Kontakt:
info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.:
Stefan Brandhuber
Mühlangerstr. 12
84405 Dorfen

*Eigendruck im
Selbstverlag*

wissenschaftlich-langfristigen Analyse ergebenden, klimapolitisch notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, weil sie mit dem auf kurz- und mittelfristige Profite orientierten Kapital engstens verwachsen sind.

Die Wissenschaft ist sich weitgehend einig, dass der Klimawandel Folge einer jungen, etwa 200 Jahre alten Daseinsweise der Menschheit auf der Erde ist. Davor gab es über 11000 Jahre sehr konstante ökologische Bedingungen. Aber mit Beginn der Industrialisierung intensivierte sich der Stoffwechsel der Menschheit mit der Natur in bis dahin unvorstellbarer Weise: Immer mehr wurde gegraben, gebohrt, gebaggert, gebaut, kanalisiert, geschürft, produziert und emittiert. Weil diese hyperdynamische Entwicklung darauf beruhte (und beruht), dass Reiche ihr frei verfügbares Geld in jedes Projekt oder Geschäft stecken, das verspricht, aus dem investierten Geld noch mehr Geld bzw. Kapital zu machen, wird diese Epoche zurecht Kapitalismus bezeichnet.

Um das 1,5°-Ziel zu erreichen wäre eine enorme Reduktion der Treibhausgase in der Atmosphäre notwendig, sprich ein schrumpfender Stoffwechsel der Menschheit mit der Erde. Ist das in einem auf Wachstum programmierten Kapitalismus möglich? Ja, sagen nicht nur Grüne sondern

das Gros der bürgerlichen Parteien. Eine *Green Economy* mit Energiewende, neuen Technologien und Bepreisung natürlicher Ressourcen könne das Wachstum vom Naturverbrauch entkoppeln und so eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Doch auch Windkraftanlagen, Solarpaneele und Batterien benötigen Unmengen an Ressourcen und viele technische Effizienzsteigerungen werden erfahrungsgemäß durch Reboundeffekte aufgehoben oder relativiert. Auch Verschmutzungsrechte haben bisher kaum eine Wirkung gezeigt. Seit 30 Jahren versucht der Weltkapitalismus grüner und nachhaltiger zu werden, aber die Lage wird immer bedrohlicher. Außer der Hoffnung überzeugter Marktwirtschaftler*innen spricht nichts dafür, dass es einen klimaneutralen Kapitalismus geben kann. Um eine Chance im Kampf gegen die Klimakatastrophe zu haben, muss mit dem Wachstumswahnsinn gebrochen werden und weil es einen Kapitalismus ohne Wachstum nicht geben kann muss effektive Klimapolitik antikapitalistisch sein.

Buchtipps:

„Klima, Chaos, Kapital - Was über den Kapitalismus wissen sollte, wer den Planeten retten will“
von Matthias Martin Becker
184 Seiten, PapyRossa

SB

Bundestagswahl und Volksentscheid

Bringt der Wahltag Neues?

Laschet, Scholz, Baerbock - Zum zweiten Mal in der Geschichte der BRD gibt es bei Bundestagswahlen neben den Kanzlerkandidaturen von CDU/CSU und SPD noch eine dritte. 2002 trat Guido Westerwelle für die FDP und mit dem Wahlziel 18% an - um mit 7,2% eine schöne Schlappe einzufahren.

Die Grünen liegen nach aktuellen Umfragen nun etwa bei diesen 18% und weil die sich immer noch als „Volkspartei“ bezeichnenden CDU, CSU und SPD in den letzten 20 Jahren viele Wähler*innen v.a. an Grüne, AfD und Freie Wähler verloren haben, ist es nun ein tatsächlicher Dreikampf.

Prognosen & Szenarien

Möglicherweise werden CDU/CSU trotz Laschet stärkste Kraft und dieser damit Kanzler. Ziemlich sicher bräuchten sie dann zwei Koalitionspartner, wofür SPD, FDP und Grüne in Betracht kommen. Zum Einen teilen sie die Kernpunkte der CDU/CSU-Politik: Für Marktwirtschaft, Privateigentum, Wachstum, EU, NATO, Energiewende und

die nationalen Interessen Deutschlands. Zum Anderen haben sie auch in der praktischen Politik auf Bundes- oder Landesebene unter Beweis gestellt, dass hier „jeder mit jedem kann“. Selbst wenn nicht CDU/CSU sondern Grüne oder SPD stärkste Partei werden sollten, würde die Politik einer Koalition aus dreien dieser vier Parteien immer sehr ähnlich ausfallen.

Alternativ wäre noch eine Koalition aus Grünen, SPD und Linken denkbar. Wäre sie ein Schritt in die richtige Richtung, insbesondere in Sachen Klimaschutz, internationale Konflikte und Wohnungsnot? Fragen, die sich viele stellen und die wir mit euch auf einer Veranstaltung im Vorfeld der Wahlen diskutieren wollen:

Klimawandel, Aufrüstung, Mietenwahnsinn - welche Wahl hat mensch am 26.9.?

Kurzvorträge und Diskussion
Mo. 20.9.21 | 20 Uhr
Johanniscafé Dorfen

Volksentscheid in Berlin

Wer in Berlin seine Stimmen zur Bundestagswahl abgibt,

kann dort auch den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ unterstützen. Sollten mindestens 25% der Berliner Wahlberechtigten daran teilnehmen und mehrheitlich mit ‚Ja‘ stimmen, würde er von der Berliner Regierung verlangen, private Wohnungsbaukonzerne mit mehr als 3000 Mietwohnungen zu enteignen und die insgesamt ca. 240000 Wohnungen gemeinnützigen Gesellschaften zu übertragen. Wegen der parallelen Bundestagswahl könnte die Beteiligungshürde genommen werden. Auch eine Mehrheit pro Enteignung ist angesichts der großen bisherigen Unterstützung und von Umfragewerten im Bereich des Möglichen. Die größte Hürde stellt wohl die Umsetzung des Entscheids durch die Berliner Regierung dar, denn die SPD und ihr 1. Bürgermeister stehen auf der Seite der Konzerne und werden mit deren Hilfe alles Erdenkliche versuchen, um die Enteignungen zu verhindern. Also an alle mit Wohnsitz in Berlin: Unbedingt für die Enteignung stimmen!

SB

Begriffe, die immer wieder in linken Diskussionen fallen und ihre Bedeutung. Heute:

Union Busting (UB)

Dieser Begriff kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet wörtlich: „Gewerkschaften platt machen“ Erstes Auftreten in den USA seit Ende des 19. Jahrhunderts. UBler haben einen großen Anteil am dramatischen Niedergang der traditionellen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung der USA nach 1945. Synonyme Begriffe dafür sind auch: „union avoids“ (Gewerkschaftsvermeidung) oder in einer getarnten Form „labour relations consulting“ (Beratung für Arbeitsbeziehungen). Das UB richtet sich in Deutschland gegen Betriebsräte/Vertrauensleute, kritische Beschäftigte oder präventiv gegen jede Organisation unter Kolleg*Innen, die erst im Entstehen sind. Seit den 2000er Jahren existiert ein Netzwerk von Unternehmensberatern, Rechtsanwältinnen, Personalabteilungen (Human resources), Detekteien, Leiharbeitsfirmen, Think Tanks, PR-Agenturen, „wissenschaftliche“ Institute, und Unis, an denen Rechtsanwältinnen und Betriebswirtschaftler ausgebildet werden.

Die massive und fortschreitende Verrohung in deutschen Arbeitsverhältnissen liegt an diesen Netzwerken. Dabei wirbt nur eine Minderheit der UBler bei ihrem Angebot in der Grauzone zum Rechtsbruch/Mißbrauch. Die meisten UBler werben zwischen den Zeilen unter dem Prinzip der Effektivität und Rechtsförmigkeit.

UB ist folglich die gezielte Anwendung und bausteinteilige Kombination von Vorgehensweisen, um arbeitgeberunabhängige Organisationen und Interessensvertretungen in einem Betrieb/Branche oder eines Staates (!) zu unterbinden, auszuhebeln, korrumpieren (vgl. Betriebsratskandal bei VW oder im Entstehen zu be- bzw. verhindern.)

UB wird eingesetzt, um den erreichten Status quo an Kollektivität, Mitbestimmung und arbeitsrechtlichen Schutz durch die Arbeitnehmerbewegungen anzugreifen oder die Organisationsbemühungen von Beschäftigten im Keim zu ersticken.

Die eingeleiteten Maßnahmen (substanziöse Abmah-

nungen/Kündigungen, Be-spitzlung durch Detekteien, demütigende Personalgespräche, gezieltes Mobbing, usw.) haben das Ziel, einzelne Meinungsführer aus der Belegschaft, engagierte Mitglieder von Betriebsräten oder Gewerkschaften unglaubwürdig zu machen, zu isolieren und zu entlassen.

Um die größtmögliche unternehmerische / kapitalistische Gestaltung bei der Nutzung menschlicher Arbeit zu gewährleisten, werden gezielt auch direkte Maßnahmen ergriffen, um die Legitimität von Streiks, Betriebsräten oder Gewerkschaften insgesamt in Frage zu stellen.

UB geht auch oft Hand in Hand mit Maßnahmen des Arbeitgebers, die Belegschaft von Betrieben nach Kosten- und Effizienz Gesichtspunkten zu optimieren, die in den Augen des Arbeitgebers und ihrer Berater*innen als zu teuer, langsam, unflexibel, unangepasst erscheinen. („low performer“ = „Minderleister“)

Besonders beliebt ist die Schwächung der Mitbestimmung in den Betrieben/Konzernen durch Ausgliederungen. Im Rahmen von Umstrukturierungen kommt es oft zu rechtlich (scheinbar) unabhängigen Gesellschaften („outsourcing“).

Diese Veränderung der Unternehmensstruktur erzeugt eine Aufblähung von Betriebsratsgremien. Diese Zersplitterung schränkt dann

die Möglichkeiten effizienter arbeitnehmerischer Vertretung ein.

Darüberhinaus gehören die Beeinflussung/Verhinderung von Medienberichten, Einflussnahme auf die Gesetzgebung und Rechtsprechungslehre sowie die Etablierung von bestimmten Überzeugungen und Verhaltensmustern zum Aufgabengebiet der UBler.

Eine besonders negative Entwicklung findet in der Arbeitsrechtslehre an den Universitäten statt. Galt bisher das Arbeitsrecht seiner Absicht nach als Schutzrecht für Arbeitnehmer*innen, so vertreten seit mehreren Jahrzehnten immer mehr Arbeitsrechtler eine Position, die den Schutz des Eigentums und die unternehmerische Freiheit des Arbeitgebers in den Vordergrund stellen. Konzerne und Arbeitgeberverbände finanzieren heute Universitätsinstitute für Arbeitsrecht- und Beziehungen. Arbeitgebernahe Anwälte haben sehr häufig Lehraufträge an den Unis.

Vorreiter der UBler in Deutschland ist der Arbeitsrechtler Helmut Nauyoks (Betriebsrat Bashing bei der Volksbank Ludwigsburg 2007, bei Filialen von Burger King, und bei „Götz-Brot“ in Würzburg). Des weiteren die Kanzlei Schreiner und Partner (Organisation von Arbeitgebertagen mit Themen wie „Kündigung der Unkündbaren“, „Kündigung von sog. Minderleistern“).

Die Bonner Verlagsgruppe Norman Rentrop (mit Subunternehmen BWR Media), der Juraprofessor Burghart Bönke (Uni Leipzig) mit Referaten wie „So bekommen Sie den Betriebsrat, den Sie sich wünschen“. Darüberhinaus die Sozietät „Buse Heberer Forum“ (Systematische Zerschlagung von Betriebsräten der Steakhousekette Maredo in Frankfurt und Osnabrück). Branchen-Vorreiter sind bzgl. gewerkschaftsfreie bzw. betriebsratsfreie Zone die System-Gastronomie (Typ McDonalds und Co.), Einzelhandelsketten (Typ Aldi und Co.) Paketzusteller (Typ USB und Co.) und Unternehmen der Informationstechnologie.

Tipp: Beschäftigte, Betriebsräte und Gewerkschafter sollten sich sehr dafür interessieren, auf welchen Schulungen ihre Personalmitarbeiter*innen fahren, bzw. welche Coaches oder Seminarleiter*innen in den Betrieb kommen, dann kann man recherchieren, ob hier UBler am /im Werk sind. Auch hier gilt - wie immer für die Beschäftigten und ihre Vertretungen: **„United we stand, divided we fall“**

Buchtipps:

„Die Fertigmacher - Arbeitsunrecht und Professionelle Gewerkschaftsbekämpfung“ von Elmar Wigand und Werner Rügemer, PapyRossa

MS

Nach der Coronapause geht's ab September weiter mit der Reihe ‚Der politische Film‘ im Taufkirchener Kinocafé:

9.9.21

Homo Communis

Der Film stellt Menschen in den Mittelpunkt, die ihre Vision von Kooperation und Teilen leben und zu realisieren versuchen – jenseits von Markt und Staat. In Venezuela und Deutschland zeigt er Menschen, denen es um stabile Beziehungen, ein verlässliches Miteinander in Arbeit und Leben und ein Teilen der Ressourcen geht.

14.10.21

Freie Räume

Mit der Jugendzentrumsbewegung und der Einrichtung hunderter selbstverwalteter Jugendzentren kam es in den 1970ern zu politisch-kulturellen Aufbrüchen. Der Film geht dieser von der Geschichtsschreibung fast vergessenen Bewegung nach und zeigt, was von ihr übrig geblieben ist.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr und wie immer gibt es vor dem Film eine kurze Einführung und danach die Möglichkeit zur Diskussion.

20 Jahre Krieg und Lügen

Von Ulla Jelpke, innenpolitische Sprecherin der BT-Fraktion von Die Linke

Die westliche Welt reibt sich verwundert die Augen, dass sie von rückständigen Bauern besiegt werden konnte. Leitmedien, wie kürzlich Bild, stellen die bange Frage, ob »unsere« Soldaten »umsonst« gestorben seien. Ja, das sind sie. Ebenso wie Zehntausende Afghanen. 20 Jahre lang haben die kriegführenden Staaten ihren Bevölkerungen »Fortschrittsberichte« verkauft und in leuchtenden Farben gemalt, wie am Hindukusch der Aufbau eines demokratischen Staatswesens militärisch abgesichert werde. 20 Jahre lang wurden afghanische Soldaten und Polizisten auch von ihren deutschen Kollegen ausgebildet. Berichte von Menschenrechtsorganisationen, denen zufolge viele Uniformierte nach ihrer Ausbildung zu den Taliban überwechseln oder sich als kriminelle Wegelagerer gebärden, wurden von der Bundesregierung beiseite gewischt. Auf parlamentarische Anfragen hin wurde stets versichert, es gebe eine fortlaufende »Professionalisierung« und »regelmäßige Verbesserungen« der afghani-

schen Sicherheitskräfte. Doch kaum waren ihre westlichen Mentoren davongeflogen, warfen sie ihre Uniformen weg. Buchstäblich niemand in Afghanistan ist bereit, sich für ein Regime einzusetzen, dessen Verteidigung von den Besatzern 20 Jahre lang als alternativlos bezeichnet wurde.

Zur Stärkung der säkular und progressiv ausgerichteten Kräfte in Afghanistan wurde nur ein Bruchteil derjenigen Mittel ausgegeben, die für den Kriegseinsatz bereitstanden. Und so gibt es niemanden, der sich den zutiefst reaktionären Taliban entgegenstellen könnte. Die größte Hoffnung ruht jetzt darauf, die Taliban selbst seien ein bisschen moderater und verständiger als früher – allein das zeigt das fulminante Scheitern des westlichen Einsatzes und die Arroganz, mit der sich der Imperialismus als Heilsbringer inszeniert hat.

Dass die Evakuierung der afghanischen Helfer der Bundeswehr so lange verzögert wurde, bis es für die meisten zu spät war, wird zu

Recht als Skandal bezeichnet. Doch nicht minder skandalös ist die Tatsache, dass Innenminister Horst Seehofer (CSU) noch vor zwei Wochen Flüchtlinge nach Kabul abschieben wollte, weil es dort ja angeblich sicher sei. Nicht minder skandalös ist der Umstand, dass Familienangehörigen von Flüchtlingen die Einreise nach Deutschland praktisch unmöglich gemacht wurde, indem sie darauf hingewiesen wurden, sie mögen ihre Visa bitte in Islamabad oder Teheran beantragen. Über eine Luftbrücke wurde erst nachgedacht, als die Taliban schon in Kabul standen.

Der Kriegseinsatz in Afghanistan diene zu keinem Zeitpunkt dem Aufbau einer Demokratie. Er war von Anfang an illegitim. Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung hat das stets auch so empfunden – wichtig ist aber nicht nur tiefes Misstrauen gegenüber jeglicher Kriegspropaganda, sondern auch effektiver Widerstand gegen die Kriegspolitik.

*Ulla Jelpke
(junge welt, 18.8.21)*

Oradour-sur-Glane

Mit diesem Namen eines Dorfes 20 km westlich von Limoges (Limousin/Frankreich) verbindet sich ein Martyrium unfassbaren Ausmaßes: Am 10.6.1944, wenige Tage nach der Landung der Alliierten in der Normandie, werden 642 Menschen von 200 SS Angehörigen des Bataillons I des Regiments „der Führer“ unter der Leitung des Kompaniechefs Kahn massakriert und das Dorf mit der Taktik der „Verbrannten Erde“ dem Erdboden gleichgemacht.

„Erinnere Dich“ mahnt die Gedenkschrift der Vereinigung der Familien der Märtyrer von Oradour“ (2014). Warum? Vorwände für das Massaker werden in dem 1953 in Bordeaux stattfindenden Prozess viele geliefert: Eine Verwechslung mit einem Zentrum des Widerstandes, Oradour-sur-Vayres, Waffenfunde, gewaltsame Zusammenstöße der deutschen Besatzer mit Widerstandskämpfern mit Opfern auf deutscher Seite. Vielleicht handelte es sich um eine Strafexpedition, um ein



Exempel zu statuieren, um einen Akt der Tyrannei. Das Zentrum der Erinnerung, das neben den Ruinen des „alten“ Oradour und dem in der Nachkriegszeit neu aufgebauten errichtet wurde ist 5 Themenbereichen gewidmet (politischer und gesellschaftlicher Kontext der Vorkriegszeit, die Vortage des 10.6., Ereignisse des 10.6., der Prozess, Friedensbotschaften). Ergriffen macht der Weg durch die

Ruinen des Märtyrerdorfes, das mit seinen Straßenbahnschienen, den Hinweisschildern auf Geschäfte und vertretene Berufe, mit Autowracks, Schule und Kirche die Schrecken des 10.6.44 körperlich spürbar werden lässt:

Die Deutschen marschieren ein und umschließen das Dorf. Die Bevölkerung wird auf dem Marktplatz zusammengetrieben. Männer werden von Frauen und Kindern

getrennt. Die Männer werden an verschiedenen Orten mit Maschinengewehrsalven angeschossen, erschossen und verbrannt, fast 500 Frauen und Kinder in der Kirche eingesperrt, die zur Explosion gebracht wird. Die Deutschen kehren nach dem Massaker zurück, um die Hingerichteten zu verstümmeln und so Identifikation, Leichbestattungs- und Trauermaßnahmen zu verhindern. Oradour wird vom französische Staat das Kreuz der Ehrenlegion und das Kreuz des Krieges verliehen.

Der Prozess, der am 12.1.1953 in Bordeaux eröffnet wird und bei dem von 65 identifizierten Tatbeteiligten 21, darunter 7 Deutsche und 14 Elsässer, anwesend sind, endet mit zwei Todesurteilen, Freiheitsstrafen zwischen 5 und 12 Jahren und einem Freispruch.

Als ein Amnestiegesetz am 21. Februar 1953, 8 Tage nach der Urteilsverkündung die 14 verurteilten Elsässer als gegen ihren Willen zum Machtbereich des Dritten Reiches und zur SS rekrutiert freispricht, gibt Oradour dem

französischen Staat die Verdienstorden zurück.

Der Kompaniechef Kahn gilt als in Schweden verschollen. Obersturmführer Barth findet man 1981 in der DDR, 1983 wird gegen ihn der Prozess in Ostberlin eröffnet und lebenslängliche Haft verhängt, mit dem Mauerfall 1989 wird er amnestiert.

Lidice (Tschechien), Distimo (Griechenland), Oradour-sur-Glane und wie ihr noch heißen möget, wir erinnern uns!

RR

Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf ► [agi-dorfen.org/termine](https://www.agi-dorfen.org/termine)

6.9.21 | 20 Uhr

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat

9.9.21 | 20:00

Der politische Film: Homo Communis

Ort: Taufkirchen, Kinocafé

9.-12.9.21

Proteste & Aktionen gegen die Internationale Automobilausstellung (IAA)

Ort: München

13.9.21 | 20 Uhr

Forum Links

Monatl. Treffen für Linke (jeden 1. Montag im Monat)

► [forum-links.org](https://www.forum-links.org)

20.9.21 | 20 Uhr

Klimawandel, Aufrüstung, Wohnungsnot - was ist bei der Bundestagswahl abwählbar?

Ort: Dorfen, Johanniscafé

24.9.21 | 13:30 Uhr

#AlleFürsKlima - Demo zum weltweiten Aktionstag

Start: Dorfen, Friedhofsparkplatz, Ende: Rathausplatz

27.9.21 | 20 Uhr

Treffen AG International

Ort: Online

4.10.21 | 20 Uhr

Forum Links

Monatl. Treffen für Linke

(jeden 1. Montag im Monat)

► [forum-links.org](https://www.forum-links.org)

11.10.21 | 20 Uhr

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat

14.10.21 | 20:00

Der politische Film: Freie Räume

Ort: Taufkirchen, Kinocafé

18.10.21 | 20 Uhr

Treffen AG International

Ort: Online

25.10.21 | 20 Uhr

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat